

### Gespräche und Lektüren zu Aggressivität und Krieg (VI)

Organisation: *Susanne Hübner in Zusammenarbeit mit Erik Porath*

Dienstag, 17. Januar, von 20:00 Uhr bis 21:30 Uhr (Weitere Termine bitte erfragen)

Der Krieg geht weiter. Ist unsere Aufmerksamkeit derzeit auf den Krieg in der Ukraine fokussiert, handelt es sich offenbar auch um ein zeitlich nicht eingrenzbares Phänomen. Schon Freud hatte darübergeschrieben. Warum Krieg? In unseren Gesprächen nehmen wir Freuds Gedanken zum Krieg auf und gehen dem Tabu über der Aggressivität mit Lacan nach.

Anmeldung und Zugang zu den Texten unter erik.porath@gmail.com

oder su@huebner-psychoanalyse.de

Das Gespräch findet vor Ort in der PsyBi statt. Es wird um einen Unkostenbeitrag von 5 € auf das Konto der PsyBi gebeten.

### Atelier

#### Atelier Zeichnen Psychoanalytisch gerahmt

Leitung: *Georgette Schosseler-Prum*

Veranstalter: Freud-Lacan-Gesellschaft, Berlin

Dienstags, zwischen 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr (mit Anmeldung) Information sowie Anmeldung:

georgette.schosseler@gmail.com oder Tel: 0049 162 1008899

Die Zeichnung: ein potenziell kreativer Raum und die Psychoanalyse. Eine etwas andere Möglichkeit, über etwas zu sprechen, das drückt.

Alles zeichnen, was so einfällt oder anblickt. Als Beispiel die „écriture automatique“, das Automatische Schreiben, warum nicht automatisches Zeichnen, Kritzeln, Striche, Formen, Lücken.

Psychoanalytisch wird das Sprechen, das von der Zeichnung ausgeht, so wie das Erzählen eines Traumes gehört. Ja, derjenige, der zeichnet, probiert zugleich auch zu deuten.

Die Zeichnung wird zur Ur-Sache des Sprechens erhoben. Vielleicht auch das Nicht- Gesprochene zur Ur-Sache des Zeichnens: „L'objet (...) élevé à la dignité de la Chose“ (Jacques Lacan, L'Étique de la psychanalyse. Seuil, p.134)

Für Jugendliche und Erwachsene (auch Psychoanalytiker).

Unkostenbeitrag 25€

### Lektüreguppen zu Texten Lacans

Montag, 09. Januar, 18:00 Uhr bis 19:30 Uhr

**Lektüregruppe: Seminar Buch III, Jacques Lacan “Les Psychoses”**

Leitung: *Georgette Schosseler-Prum*

Veranstalter: Freud-Lacan-Gesellschaft, Berlin

Die Lektüregruppe trifft sich, in der Regel jeden Montag von 18:00 Uhr bis 19:30 Uhr

Anmeldung unter: georgette.schosseler@gmail.com oder: 01621008899

(Lektüre auf Deutsch oder Französisch, je nach Interesse.)

„Diese Jahr beginnt die Frage der Psychose. Ich sage die Frage, denn man kann nicht von vornherein von der Behandlung der Psychosen sprechen, wie eine erste Notiz es ihnen zunächst mitgeteilt hatte, und noch weniger von der Behandlung der Psychose bei Freud, denn er hat niemals davon gesprochen, außer ganz andeutungsweise.

Wir werden ausgehen von der Freudschen Doktrin, um abzuschätzen, was sie zu diesem Thema beiträgt, aber wir werden nicht versäumen, die Begriffe einzuführen, die wir im Laufe den vorhergehenden Jahren ausgearbeitet haben, um alle Probleme zu behandeln, die die Psychosen uns heute stellen.

Klinische und nosographische Probleme zunächst, für die mir schien, dass der ganze Gewinn, den die Psychoanalyse bringen kann, nicht völlig freigelegt worden ist. Auch Behandlungsprobleme, in die unsere Arbeit von diesem Jahr einmünden wird, müssen – das ist unser Zielpunkt.“ (Zitat aus: Jacques Lacan, Die Psychosen, Das Seminar Buch III, Quadrige, S. 9)

Unkostenbeitrag: 5 € pro Treffen oder 25€/Jahr auf das Konto der FLG:

IBAN:DE67100400000572712800 (Commerzbank, Berlin). Mitglieder der FLG sowie Studenten und Arbeitslose frei.

#### Lektüregruppe: „... der Weg der Angst.“

Leitung: *Susanne Hübner*

Termine: Freitag, 13.Januar./ 17.Februar. / 24.März. / 21.April. / 19.Mai/ 16.Juni. – jeweils um 19:30 Uhr

Unsere Lektüre geht weiter mit dem 2. Teil des Seminars Buch X DIE ANGST

„Es erweist sich, dass wir so auf unserem Weg der Angst den Status dessen präzisiert haben, was ich von Anbeginn mir dem Buchstaben a bezeichnet habe. [...]

Diese algebraische Notation hat ihre Funktion. Sie ist gleichsam ein Faden, dafür bestimmt, uns zu erlauben, die Identität des Objekts unter den verschiedenen Wirkungen, in denen es uns erscheint, wiederzuerkennen.“

Wir folgen Lacan dem Objekt a auf der Spur auf dem Weg der Angst, nicht ohne Umwege über weitere Autoren, die über das Sujet geschrieben haben. Das Seminar gibt auch Gelegenheit über aktuelle Erscheinungs- und Abwehrformen der Angst zu sprechen, wie sie uns gegenwärtig begegnen. Inputbeiträge von Teilnehmern sind jederzeit willkommen.

Derzeit ist eine Teilnahme via ZOOM möglich. Eine Teilnahme vor Ort ist erwünscht.

Unkostenbeitrag: 5 Euro/ Weitere Information und Anmeldung unter: su@huebner-psychoanalyse.de

### Forum für die Praxis der Psychoanalyse

Das Forum für die Praxis der Psychoanalyse ist eine Einrichtung an der PsyBi und dient der Begegnung, dem Austausch sowie der Bildung verschiedener Arbeitsweisen und -formen, die in Bezug zur Psychoanalyse als Praxis und ihrer klinischen Ausrichtung stehen.

Das Forum ist im Aufbau begriffen und auf steten Umbau ausgerichtet. Wir werden auf der Webseite, in Zukunft an dieser Stelle sowie im Newsletter und durch Veranstaltungen auf die Arbeit, ihre Schritte und Hervorbringungen aufmerksam machen.

Mit dem Forum ist derzeit u.a. die Bereitstellung von Praxisräumen, die Offene Sprechstunde und ein Klinisches Symposium (s.u.) verbunden.

Weitere Informationen unter [www.fppsa.berlin](http://www.fppsa.berlin).

#### Arbeitsgruppe zu Fragen aus der psychoanalytischen Praxis

Diese Arbeitsgruppe, als Teil des Forums für die Praxis der Psychoanalyse dient dem gemeinsamen Sprechen aus den Erfahrungen der praktischen und klinischen Arbeit und soll erlauben, verschiedene Formen eines solchen Gesprächs zu erproben.

Dieser Arbeitszusammenhang bildet jeweils für einen halbjährigen Zyklus von vier bis sechs Treffen eine geschlossene Gruppe. Der nächste Zyklus beginnt am Freitag, den 31. März 2023.

Bei Interesse kann Weiteres per E-Mail bei den KoordinatorInnen des Symposiums erfragt werden: Katrin Becker ([beckerkatrin95@yahoo.de](mailto:beckerkatrin95@yahoo.de)), Marcus Coelen ([mcoelen@icloud.com](mailto:mcoelen@icloud.com)), Camilla Croce ([camcroce@gmail.com](mailto:camcroce@gmail.com)), Nadine Hartmann ([hartmannnadine0@gmail.com](mailto:hartmannnadine0@gmail.com)), Susanne Hübner ([su@huebner-psychoanalyse.de](mailto:su@huebner-psychoanalyse.de)) oder Susanne Lüdemann ([susanne.luedemann@pasberlin.de](mailto:susanne.luedemann@pasberlin.de)).

Eine Liste von **psychoanalytischen Praxen**, die von Mitgliedern der Psychoanalytischen Bibliothek unterhalten werden, finden sie auf unserer Webseite unter „Praxen“.

Wir öffnen die Bibliothek nach Vereinbarung. Sie können im Online-Katalog der Bibliothek recherchieren. Mit Ihren Bestellungen und Buchwünschen richten Sie sich bitte per E-Mail an die Bibliotheksgruppe.  
Eva-Maria Jobst: [emjobst@freenet.de](mailto:emjobst@freenet.de)

#### Werden Sie Freund oder Mitglied der Psychoanalytischen Bibliothek Berlin!

**Infos:** [www.psybi-berlin.de](http://www.psybi-berlin.de) **oder Mail an:** [kontakt@psybi-berlin.de](mailto:kontakt@psybi-berlin.de)

**Bankverbindung:** Psychoanalytische Bibliothek Berlin

**Bank:** Berliner Volksbank **IBAN:** DE52100900002326311009 **BIC:** DEVODEBB

PSYBI  
BERLIN

## Öffentliche Veranstaltungen 2023 Januar – März

**Psychoanalytische Bibliothek Berlin – Ort für Forschung und Praxis nach Freud und Lacan e.V.**

**Ort:** Geisbergstraße 29, 10777 Berlin, U-Bahnhof Wittenbergplatz (U1, U2, U3),  
U-Bahnhof Viktoria-Luise-Platz (U4), U-Bahnhof Augsburgener Straße

**Website:** [www.psybi-berlin.de](http://www.psybi-berlin.de) **Mail:** [kontakt@psybi-berlin.de](mailto:kontakt@psybi-berlin.de)

VORTRÄGE SEMINARE VERANSTALTUNGSREIHE JOUR FIXE ATELIER FORUM

### Vorträge & Abendveranstaltungen

Mittwoch, 18. Januar 2023, 19:30 Uhr

**Betty Milan: Pourquoi Lacan**

Vortrag von *Iracema Dulley*

In der Reihe: **Was sich über die Lacan'sche Psychoanalyse sagen lässt.**

Unter diesem Titel finden in unregelmäßigen Abständen Vorträge von Mitgliedern der Freud-Lacan-Gesellschaft über Berichte von Analysen und Kontrollanalysen mit Jacques Lacan statt. Welchen Gebrauch machen die einzelnen Analysanten von seinen Praktiken und welche Fragen ergeben sich für uns daraus?

Das aktuelle Programm finden Sie unter [freud-lacan-berlin.de](http://freud-lacan-berlin.de).

Eintritt: 10/5€

Freitag, 20. Januar 2023 um 19:30 Uhr

**Sind Sucht und Hemmung ein Paar?**

Öffentlicher Vortrag von Bernard Vandermersch (Paris)

im Rahmen des Arbeitswochenendes des Psychoanalytischen Kollegs

*Vortrag in französischer Sprache mit deutscher Übersetzung*

Moderation: Claus-Dieter Rath

Eintritt: 10/5€

Eine Sucht nach einer Droge oder einem Verhalten, etwa im Sexuellen, scheint zunächst als Hemmungslosigkeit: ein Genießen, das sich von jeder Mäßigung befreit. Aber wird damit nicht eine andere Hemmung verdeckt? Eine Sucht beruht oft auf einer Verlegenheit im Begehren wie im Denken, d. h. das, was die Verantwortung des Subjekts betrifft. Lieber entfremdet man sich in einem grenzenlosen Genießen, als dass man den Teil abgibt, der für den Zugang zum Begehren erforderlich ist. Als wäre diese Schuld gegenüber dem Leben unannehmbar oder unbegreiflich? Es reicht jedoch nicht aus, diesen Teil des Genießens abzutreten. Lacan zufolge wären wir auch dafür verantwortlich, „ein Denken in dieses beschränkte Reale einzusetzen, das sich der Ex-sistenz des Geschlechts verdankt“, nämlich ein Urteil zu fällen, nicht wie Freud es bezüglich der Kastration der Mutter äußert, sondern über die Nicht-Beziehung im Geschlechtlichen. Ersetzt man Geschlecht durch Gender ist die Sache erledigt: man hätte nur daran denken müssen! Aber ist damit die Unmöglichkeit der Beziehung im Sexuellen vom Tisch? Kann man ernsthaft in der Psychoanalyse vom Geschlecht sprechen, ohne in die Ideologie abzugleiten?

Bernard Vandermersch arbeitet als Psychiater und Psychoanalytiker in Paris. Er ist Mitglied der Association Lacanienne Internationale (ALI), deren Präsident er von 2003 bis 2006 war.

Die Veranstaltung findet vor Ort wie auch online via Zoom statt. Überweisungen bitte bis zum 18.01.23 mit dem Vermerk „Kolleg Januar 2023“ auf das Konto des Psychoanalytischen Kollegs. Weitere Informationen und Anmeldung: klauswdorff@gmail.com / www.psa-kolleg.de

## Veranstaltungsreihe

### Elemente der Psychoanalyse. Eine Einführung mit Lacan und Freud

Veranstalter: *Camilla Croce, Jonas Diekhans, Karl-Josef Pazzini, Mai Wegener*

20:00 Uhr bis 20:30 Uhr

10. Januar: Lustprinzip - Vortrag von Eckardt Lindner

24. Januar: Szene - Vortrag von Bernadett Settele

Die Veranstaltung wendet sich an alle, die eine Einführung in Psychoanalyse suchen, an Anfänger:innen, aber genauso an diejenigen, die eine Chance ergreifen wollen das, womit sie arbeiten, noch einmal anders zu hören.

Nach jetzigem Stand der Pandemie(n) wird die Veranstaltung vor Ort in der PsyBi stattfinden. Eine Zuschaltung per Zoom ist möglich.

Bitte zur aktuellen Information einen Blick auf die Homepage oder in den Newsletter werfen.

Wir bitten um Anmeldung zu einzelnen oder gleich zu allen Veranstaltungen, damit wir gegebenenfalls einen Link für die „zoom“-Teilnahme zusenden können. Freigeschaltet wird, wer seinen Beitrag gezahlt hat. (Kto.-Nr. siehe unten)

Anmeldungen bitte an Maria Hintermeier: maria@hintermeier.biz. Kosten pro Termin: € 10 / ermäßigt € 5 / Studierende frei

Samstag, 11. März 2023, um 17:00 Uhr

Psychoanalytische Lesung mit Claus-Dieter Rath (Berlin): **Sublimierung und Gewalt. Elemente einer Psychoanalyse der aktuellen Gesellschaft**

Organisation: Bibliotheksgruppe der Psychoanalytischen Bibliothek Berlin

Moderation: *Martine Gardeux*

Eintritt: 10/5€

Mit dem 2019 im Psychosozial-Verlag erschienenen Werk von Claus-Dieter Rath „Sublimierung und Gewalt. Elemente einer Psychoanalyse der aktuellen Gesellschaft“ beginnt eine Reihe psychoanalytischer Lesungen, die in unregelmäßigen Abständen relevante (Neu-)Erscheinungen zur Psychoanalyse und ihrer Anwendungen vorstellen und diskutieren möchte.

Claus-Dieter Rath stellt die Sublimierung ins Zentrum seiner Analysen aktueller zivilisatorischer und politischer Umbrüche und erinnert an Freuds Einordnung der Sublimierung als eines der Triebchicksale. Ihre Nähe zum "Ding" zwingt die Triebe risikoreiche und daher seltene Wege einzuschlagen, worin sich die Sublimierung von anderen Triebchicksalen, wie zum Beispiel dem der Verdrängung, unterscheidet.

Der Begriff der Sublimierung wird in psychoanalytischen Kreisen gerne kritisiert, da er einseitig mit künstlerischen Tätigkeiten in Verbindung gebracht wird. Die Fähigkeit zur Sublimierung ist jedoch das Kernstück des subjektiven Zivilisationsprozesses und der sozialen Bindung der Individuen. Sie ist abhängig von den kulturellen Mitteln einer Epoche und trägt zur unbewussten Kulturarbeit des Einzelnen bei. Doch die historischen Errungenschaften der Sublimierung und die Fähigkeit der Menschen zur subjektiven Realisierung hoher Werte stehen jederzeit auf dem Spiel.

## Offene Sprechstunde

Jeden Donnerstag 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr

Dienstag telefonische Sprechstunde von 10:00 bis 12:00 Uhr **Offene Sprechstunde an der Psychoanalytischen Bibliothek**

Die *Offene Sprechstunde* wird angeboten von: *Katrin Becker, Marcus Coelen, Camilla Croce, Diomar González, Nadine Hartmann, Arndt Himmelreich, Susanne Hübner, Fabio Malaguti, Georgette Schosseler-Prum, Mai Wegener*. Zu den angegebenen Zeiten werden in der Regel zwei von uns anwesend sein.

Die *Offene Sprechstunde* bietet Raum und Zeit, in denen jeder willkommen ist: sei es, um Fragen zu stellen, die niemand stellen möchte, um das zu sagen, was bisher niemand hören wollte oder konnte, oder sei es einfach aus Neugier. Mit der Offenen Sprechstunde wollen wir eine alte Berliner Tradition, die der Poliklinik, einer Psychoanalyse, die sich in die Stadt und ihre Öffentlichkeit begibt, aufnehmen und auf neue Weise beleben.

Zur Erhaltung des zur Verfügung gestellten Gesprächsraumes in der Psychoanalytischen Bibliothek bitten wir um einen freien Beitrag.

## Wochenendveranstaltungen

Freitag, 20. Januar 19:30 Uhr bis Sonntag, 22. Januar 2023 13:00 Uhr

**Der Körper als Schnittstelle zwischen Begehren und Genießen**

Arbeitstagung des Psychoanalytischen Kollegs

Organisation: *Soheila Kiani-Dorff, Thomas Diesner, Klaus Dorff, und Peter Müller*

Auf der ersten Arbeitstagung im neuen Jahr führt das Psychoanalytische Kolleg den Diskurs über den Körper in der psychoanalytischen Kur fort. Die Beiträge orientieren dabei auf den Körper im Spannungsfeld von Begehren und Genießen.

Samstag und Sonntag findet die Veranstaltung intern statt.

Weitere Information: info@psa-kolleg.de / www.psa-kolleg.de

Samstag, 11. Februar 2023, 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr

**Institution and Madness**

Workshop *mit Christopher Chamberlin*

Texte in englischer Sprache, Diskussion auf englisch/deutsch

Organisiert von Nadine Hartmann

The workshop explores how figures in the field of institutional psychiatry – Francois Tosquelles, Jean Oury, Felix Guattari, and Frantz Fanon – understand the role of the ›institution‹ in the treatment of ›madness‹ (i.e., psychosis), while gesturing to how those ideas are being developed and advanced today in Willy Apollon's 388 Clinic in Quebec.

## Jour Fixe

Fixe ist an diesem Termin, dass ermöglicht wird, spontan aufgrund aktueller Ereignisse oder Besuche oder sonstiger Einfälle, wahrscheinlich an einem Montag ein Thema zum Gespräch anzubieten. Aktuelle Informationen finden sie auf der Webseite oder erhalten sie über den dort zu abonnierenden Newsletter.

## Seminare & Arbeitsgruppen

**Klinisches Seminar**

Leitung: *Claus-Dieter Rath*

Nächste Termine: 07. Januar, 18. Februar, 18. März - jeweils 15:00 bis 17:00 Uhr

Für dieses Seminar gelten besondere Teilnahmebedingungen, die beim Seminarleiter erfragt werden, können. Anmeldung erforderlich: seminar-rathcd@t-online.de

**Abhängigkeiten, Unabhängigkeit und Interdependenz**

Leitung: *Claus-Dieter Rath* (seminar-rathcd@t-online.de)

Veranstalter: Freud-Lacan-Gesellschaft, Berlin

Nächste Termine: Samstag, 07. Januar, 18. Februar, 18. März – jeweils 17:00 bis 19:00 Uhr

Wir sind abhängig von anderen Personen, von gesellschaftlichen Verhältnissen und Institutionen, von den Naturgewalten und deren Zähmung, von Substanzen, von Zwangshandlungen – und von logischen Voraussetzungen überhaupt. Sie betreffen uns auf verschiedene Weisen: als biologische Abhängigkeit des Menschen-Babys, die Abhängigkeit von Liebe, die Abhängigkeit von einer symbolischen Ordnung (als symbolischer Stütze: Sprache, Kulturordnung, Väterliche Metapher, Wissen), als Anerkennung unseres Begehrens und unserer Präsenz in einer Gemeinschaft, die uns als ihr Mit-Glied anerkennt. Dabei differieren objektiv feststellbare und subjektive Abhängigkeiten und Unabhängigkeit: letztere sind diesbezügliche Illusionen, Ignoranz und Verknennung. Ein Ziel der psychoanalytischen Kur lautet: Verantwortung übernehmen können für die eigenen Akte und Wahlentscheidungen. Doch kommt in Gestalt der Übertragung dieser Emanzipationsprozess nicht ohne neuerliche, massive Abhängigkeit aus. Jede Konzeption des Ichs (in seiner behaupteten Autonomie und in seiner Abhängigkeit) und des Subjekts (als unterworfenen und als souveränem) siedelt in diesem Spannungsfeld.

Detailliertes Programm auf [www.Freud-Lacan-Berlin.de](http://www.Freud-Lacan-Berlin.de)

Teilnahmegebühr: Wer nicht Mitglied der Freud-Lacan-Gesellschaft (FLG) ist, bezahlt 10€ pro Sitzung, Studenten u. Arbeitslose 5€

Samstag, 25. Februar und Samstag, 25. März, jeweils 16:00 Uhr bis 19:00 Uhr

**Kinderseminar**

Leitung: *Susanne Hübner und May Ament* in Zusammenarbeit mit *Indre Wegner*

Terminbeschreibung siehe unten (Weitere Termine auf Anfrage)

Während eine an Lacan orientierte Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Frankreich durch Françoise Dolto eine kreative wie durchsetzungsfähige Vorreiterin gefunden hat, ist sie in Deutschland noch relativ wenig repräsentiert. Lacan selbst hat sich von Klassikern der Kinder- und Jugendanalyse - seien es Siegfried Bernfeld, Anna Freud, Melanie Klein, Donald Winnicott – inspirieren lassen. Der Spur seiner Auseinandersetzung folgend, wollen wir nach Theoretisierungen und möglichen Anwendungsfeldern einer psychoanalytischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen fragen.

• Samstag, der 25. Februar von 16:00 Uhr bis 19:00 Uhr  
"In die Wiege gelegt..." Übertragungen an den Anfängen des Lebens  
Mit Beiträgen zu Fragen nach dem elterlichen Begehren, transgenerationaler Weitergabe, früher Eltern-Kind Interaktion und ihrer Vulnerabilität insbesondere durch psychische Störungen

• Samstag, der 25. März von 16:00 Uhr bis 19:00 Uhr  
Zum Begriff der symboligenen Kastration bei Françoise Dolto  
Ein Gespräch mit Annemarie Hamad, Psychoanalytikerin für Kinder und Erwachsene in eigener Praxis in Paris, ehemals Leiterin einer Empfangsstätte für Kinder und ihre Bezugspersonen in Paris nach einem Konzept von Dolto (Maison Verté)

Unkostenbeitrag 10 / 5 € pro Termin  
Weitere Informationen und Anmeldung bei Susanne Hübner: su@huebner-psychoanalyse.de